

Wahlprüfsteine zur Abgeordnetenhauswahl Berlin 2026

Queerpolitische Vorhaben der Landesparteien

Diese Wahlprüfsteine richten sich an die zur Abgeordnetenhauswahl in Berlin 2026 antretenden Parteien. Ziel ist es, die queerpolitischen Positionen der Parteien transparent, vergleichbar und überprüfbar darzustellen. Wir bitten um konkrete Angaben zu Maßnahmen, Zeitplänen und – sofern möglich – zu finanziellen Mitteln.

1. Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, im nächsten Landeshaushalt eine namentlich ausgewiesene, mehrjährige Haushaltslinie für den Berliner LSBTIQ+-Aktionsplan bereitzustellen (bitte Betrag oder prozentualen Anteil nennen), eine beim Senat angesiedelte Queerbeauftragte dauerhaft für die kommende Legislaturperiode zu verankern sowie eine langfristige, mehrjährige Förderung von Beratungs-, Selbsthilfe- und Communitystrukturen für LSBTIQ in allen Berliner Bezirken sicherzustellen?

Volt setzt sich für eine mehrjährige, eigenständige Haushaltslinie ein, die den tatsächlichen Finanzierungsbedarf von Beratungs-, Selbsthilfe- und Communitystrukturen deckt und jährlich mindestens an die Preisentwicklung angepasst wird. Deshalb unterstützen wir mehrjährige Finanzierungszusagen für den Berliner LSBTIQ+-Aktionsplan und eine dauerhafte Verankerung einer Queerbeauftragten beim Senat. Einen konkreten Haushaltsansatz legen wir erst im Rahmen der Haushaltsberatungen fest.

2. Wie möchte Ihre Partei die Umsetzung des Berliner Landesantidiskriminierungsgesetzes (LADG) und die Landesstrategie für queere Sicherheit und gegen Queerfeindlichkeit konkret stärken?

Volt versteht den Schutz queerer Menschen als Kernaufgabe eines freiheitlichen Rechtsstaats. Deshalb wollen wir das Landesantidiskriminierungsgesetz wirksam umsetzen, queerfeindliche Hasskriminalität konsequent verfolgen und Betroffene besser unterstützen. Dazu gehören spezialisierte Ansprechpersonen bei Polizei und Justiz, regelmäßige Fortbildungen, eine bessere Erfassung queerfeindlicher Straftaten sowie eine langfristige Förderung von Präventions-, Beratungs- und Communitystrukturen.

3. Wird sich Ihre Partei für verbindliche Schulungen in Landes- und Bezirkseinrichtungen zur Sensibilisierung für queere Lebensrealitäten einsetzen?

Ja. Volt unterstützt verbindliche Fortbildungen zu Vielfalt, Antidiskriminierung und queeren Lebensrealitäten im öffentlichen Dienst. Wer für den Staat arbeitet, muss allen Menschen diskriminierungsfrei begegnen können. Regelmäßige Schulungen

stärken die Handlungssicherheit der Beschäftigten und verbessern die Qualität öffentlicher Dienstleistungen.

4. Wird sich Ihre Partei für eine verbindliche Verankerung geschlechtlicher und sexueller Vielfalt in den Berliner Lehrplänen sowie für verpflichtende Aus- und Fortbildungen aller pädagogischen Fachkräfte (inklusive freier Schulen) einsetzen?

Volt unterstützt die verbindliche Verankerung sexueller und geschlechtlicher Vielfalt im Unterricht. Schule soll die Lebensrealität aller Kinder und Jugendlichen abbilden und Respekt gegenüber unterschiedlichen Lebensweisen fördern. Deshalb befürworten wir verpflichtende Aus- und Fortbildungen pädagogischer Fachkräfte sowie diskriminierungssensible Lehrmaterialien.

5. Welche konkreten Maßnahmen plant Ihre Partei, um die medizinische und psychotherapeutische Versorgung von trans*, inter* und nichtbinären Menschen in Berlin zu verbessern und bestehende Zugangshürden abzubauen (z. B. Koordinationsstellen, Weiterbildungen, Förderprogramme)?

Volt setzt sich für eine diskriminierungsfreie und leicht zugängliche Gesundheitsversorgung ein. Dazu gehört, dass trans*, inter* und nichtbinäre Menschen wohnortnah qualifizierte medizinische und psychotherapeutische Angebote finden. Wir unterstützen den Ausbau interdisziplinärer Gesundheitszentren, bessere Fortbildungen für medizinisches Personal sowie den Abbau unnötiger bürokratischer Hürden beim Zugang zu Gesundheitsleistungen.

6. Wie will Ihre Partei Regenbogenfamilien in Berlin in Verwaltungsverfahren praktisch entlasten, beispielsweise durch einheitliche und deutlich vereinfachte Vorgaben zu den Verfahren der Stiefkindadoptionen in queeren Familien oder eine verpflichtende Qualifizierung der Mitarbeitenden zu den Rechten von queeren Familien in relevanten Behörden wie Elterngeldstellen, Standes- und Jugendämtern?

Volt will, dass Familien unabhängig von ihrer Zusammensetzung gleich behandelt werden. Deshalb setzen wir auf eine diskriminierungsfreie, digitale Verwaltung und einfache Verfahren. Mitarbeitende in Jugendämtern, Standesämtern und anderen relevanten Behörden sollen regelmäßig zu den Rechten queerer Familien fortgebildet werden. Wo Berlin Verfahren vereinfachen kann, etwa durch einheitliche Standards und digitale Abläufe, wollen wir diese Möglichkeiten konsequent nutzen.

7. Wie setzt sich Ihre Partei dafür ein, queere Infrastruktur wie Bars, Cafés, Clubs und weitere Begegnungsorte zu erhalten und strukturelle Unterstützung zuzusichern?

Volt versteht queere Bars, Cafés, Clubs und Communityorte als wichtigen Teil der Berliner Stadtgesellschaft. Wir wollen sie durch verlässliche Strukturförderung, die Sicherung geeigneter Standorte und bessere Rahmenbedingungen dauerhaft erhalten. Dazu gehören die Ausweisung geeigneter Flächen, Schutz vor Verdrängung und die Förderung queerer Kulturveranstaltungen sowie alkoholfreier Begegnungsangebote.

8. Welche Maßnahmen plant Ihre Partei zur Verbesserung der Lebenssituation und Sichtbarkeit queerer Senior*innen in Berlin, insbesondere in Pflege, Altenhilfe und Quartiersarbeit?

Volt will, dass ältere queere Menschen selbstbestimmt und diskriminierungsfrei leben können. Dafür stärken wir wohnortnahe Gesundheits- und Pflegeangebote, fördern altersgerechte Begegnungsorte und setzen uns für diskriminierungssensible Fortbildungen in Pflege und Altenhilfe ein. Queere Senior*innen sollen in Quartiersarbeit und kommunalen Angeboten selbstverständlich mitgedacht werden.

9. Wie wird Ihre Partei die Sichtbarkeit und Repräsentation von LSBTIQ* in Berliner Medien-, Kultur- und Sportförderprogrammen stärken (z. B. durch gezielte Förderlinien oder Beteiligung in Gremien)?

Volt setzt sich für eine Kultur- und Sportförderung ein, die die Vielfalt Berlins sichtbar macht. Verlässliche Strukturförderung statt kurzfristiger Projektförderung stärkt auch queere Kultur- und Sportangebote. Zudem unterstützen wir transparente Förderverfahren und vielfältig besetzte Gremien, damit unterschiedliche Perspektiven bei Förderentscheidungen berücksichtigt werden.

10. Welche konkreten Schritte plant Ihre Partei, um LSBTIQ*-Geflüchteten in Berlin sicheren Wohnraum, spezialisierte Beratungsangebote und wirksamen Schutz vor Gewalt in Unterkünften zu gewährleisten?

Volt setzt sich für sichere und menschenwürdige Unterkünfte für alle Geflüchteten ein. Besonders schutzbedürftige Gruppen wie LSBTIQ*-Geflüchtete benötigen darüber hinaus spezialisierte Beratungsangebote, wirksame Schutzkonzepte und diskriminierungssensible Unterbringung. Unser Ziel ist ein schneller Zugang zu Wohnraum, Gesundheitsversorgung, Sprachkursen und gesellschaftlicher Teilhabe sowie eine enge Zusammenarbeit mit spezialisierten Beratungsstellen.